



Angedacht

„Unser Mund wird voll Lachens sein“ (Psalm 126, Vers 2)

Zu Mutter Teresa in Kalkutta sollen einmal amerikanische Gäste gekommen sein und baten sie um ein Wort für ihr Leben. Nach kurzem Nachdenken antwortete sie: „Lächelt einander zu.“

Das ist für ein geistliches Wort eine unerwartete Empfehlung, die aber doch eine gute Wegweisung ist. Denn Lächeln ist immer eine Wohltat, ein Gruß ohne Worte, eine Sympathieerklärung von Herz zu Herz.

Wer mir zulächelt sagt: Ich lasse dich gelten. Vielleicht sogar: Ich habe dich gern. Lächeln erwärmt; ist ein Zeichen der Zuwendung, die keine Worte braucht, die keine Erklärung nötig hat und deshalb auch nicht verletzen kann.

Wer mir nach einem Streit zulächelt, verzeiht mir und gibt mir eine neue Chance. Wer mir zulächelt, zeigt Verständnis, auch wenn ich versage. Wer mir zulächelt, lässt mich nicht fallen.

„Lächelt einander zu“, das ist eine unaufdringliche Ermunterung für den Alltag. Mit einem Lächeln können wir zeigen, dass wir aufeinander angewiesen sind, in Glück und Leid zueinanderstehen. Und so lasten die Mühseligkeiten des Tages nicht allzu schwer auf unseren Schultern.

Lächeln ist eine einfache Form der Begegnung, die mich nicht „viel kostet“:

ich brauche nicht zu reden, ich kann annehmen, aufatmen und zurücklächeln.

Schön finde ich, wie durch viele Heiligengeschichten ein Lächeln Gottes durchscheint. Ein Lächeln Gottes über die verschlungenen Wege und Abwege der Menschen. Als wollte er sagen: Wie einfach könnten sie es meine Geschöpfe doch haben, aber wie kompliziert machen sie es sich, wie viel Schmerzen fügen sie sich zu – und mir, ihrem Schöpfer ebenfalls. Gott lässt sein Lächeln trotzdem nicht fahren. Er wirbt mit den Seilen der Liebe: „Ich bin dein und du bist mein“; und er freut sich über jeden, der Antwort gibt, der sich von seiner Freundlichkeit anstrahlen und anstecken lässt.

„Lächelt einander zu“, das ist wie ein schlichtes Echo auf Gottes Güte und Wohltat. Ein Lächeln kann ansteckend wirken, lässt Wunden der Vereinsamung heilen, gibt neuen Mut für den Tag.

Als Christenmenschen müssen wir nicht immer groß was hermachen und zeigen, was wir alles bewegen können. Manchmal reicht schon ein Lächeln.

Und die Verheißung gilt: Irgendwann wird die Zeit kommen, wo Gott selbst uns in unseren „Gefängnissen“ erlösen wird. So hofft es der Beter in Psalm 126 und er fährt fort: *„Dann werden wir sein wie die Träumenden, dann wird unser Mund voll Lachens und unsere Zunge voll Rühmens sein.“*

Bis das eintrifft, brauchen wir einen langen Atem und Geduld. Bis das eintrifft, sollten wir aber nicht aufhören, einander zuzulächeln.

P. Hartmut Keitel

Gebet

Psalm 126: *Der Herr erlöst seine Gefangenen*

1 Wenn der HERR die Gefangenen Zions erlösen wird, so werden wir sein wie die Träumenden. 2 Dann wird unser Mund voll Lachens und unsre Zunge voll Rühmens sein. Da wird man sagen unter den Völkern: Der HERR hat Großes an ihnen getan! 3 Der HERR hat Großes an uns getan; des sind wir fröhlich. 4 HERR, bringe zurück unsre Gefangenen, wie du die Bäche wiederbringst im Südland. 5 Die mit Tränen säen, werden mit Freuden ernten. 6 Sie gehen hin und weinen und tragen guten Samen und kommen mit Freuden und bringen ihre Garben.

Lebensworte aus Psalm 126 hat der Kabarettist Hanns Dieter Hüsch vor Augen gehabt als er einen modernen „Psalm“ schrieb, *„weil mich mein Gott das Lachen lehrt wohl über alle Welt“:*

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit

Ich bin vergnügt, erlöst, befreit. Gott nahm in seine Hände meine Zeit.

*Mein Fühlen, Denken, Hören, Sagen. Mein Triumphieren und Verzagen,
das Elend und die Zärtlichkeit.*

Was macht, dass ich so fröhlich bin in meinem kleinen Reich?

Ich sing und tanze her und hin vom Kindbett bis zur Leich.

Was macht, dass ich so furchtlos bin an vielen dunklen Tagen?

Es kommt ein Geist in meinen Sinn will mich durchs Leben tragen.

Was macht, dass ich so unbeschwert und mich kein Trübsinn hält?

Weil mich mein Gott das Lachen lehrt wohl über alle Welt.

Abkündigungen:

Veranstaltungen:

Allen Veranstaltungen in der Christuskirche sind vorerst und bis auf Weiteres abgesagt. Dies gilt auch für die „Offenen Kirchen“.

Information:

Pastor Keitel ist ab 10.06.20 in Deutschland und wird von dort aus seine Gottesdienste halten, Sie erreichen ihn dann über E-Mail.

Diakon Keller ist vom 15.06 bis 20.07.20 im Urlaub, die Vor-Ort Kasual-Vertretung übernimmt Pastor Bernd Rapp vom PAB London-Ost

Zoom-Veranstaltungen:

Gottesdienst – Sonntag 11 Uhr:

<https://zoom.us/j/99896220637?pwd=OFU0WnAwVzFpV0FmK1ZPZWRLdUVzd09>

Meeting-ID: 998 9622 0637, Passwort: 006524

Eine Telefoneinwahl ist mit den folgenden Telefonnummern möglich:

+44 330 088 5830, +44 131 460 1196, +44 203 481 5237

Sie benötigen jeweils die Meeting-ID und das Passwort, es fallen dabei die für Sie üblichen Telefongebühren für einen Anruf ins Festnetz an

E-Mail:

prayer@ev-kirche-london-west.org.uk – persönliche Gebetsanliegen übermitteln, die wir in der wöchentlichen digitalen Andacht aufnehmen werden, natürlich anonym.

help@ev-kirche-london-west.org.uk – hier kann man seinen persönlichen Hilfebedarf anmelden. Wir versuchen dann eine Lösung zu finden. Das kann von einem Wunsch nach Gespräch bis zur Bitte um einen Einkauf alles sein.

Newsletter:

Anmeldung unter: <http://www.ev-kirche-london-west.org.uk/gemeinden-a-pfarramt/181-mutmacher-newsletter>

Kontakt Daten:

Pfarrer Hartmut Keitel

78 Station Road, London SW13 0LS

h.keitel@ev-kirche-london-west.org.uk

020 88766366

Diakon Jonas Keller

41 Watermill Close, London TW10 7UJ

pastoralassistentz@ev-kirche-london-west.org.uk

02082747777 oder 0795613668

Für die Vertretungszeit

Pfarrer Bernd Rapp

22 Downside Crescent, London NW3 2AR

020 7794 4173 oder 077 5488 9557

E-Mail: pastor@german-church.org